Stadt Zürich

Substanzkonsum im öffentlichen Raum
Faktenblatt 2023

März 2024

Ziele des jährlichen Berichtes «Substanzkonsum»

- Monitoring der städtischen Drogenpolitik
- Identifikation von Konsum-Entwicklung
- Lancierung von allfälligen Massnahmen

Stadt Zürich
Gesundheitsdienste

Stadt Zürich
Soziale Einrichtungen
und Betriebe

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

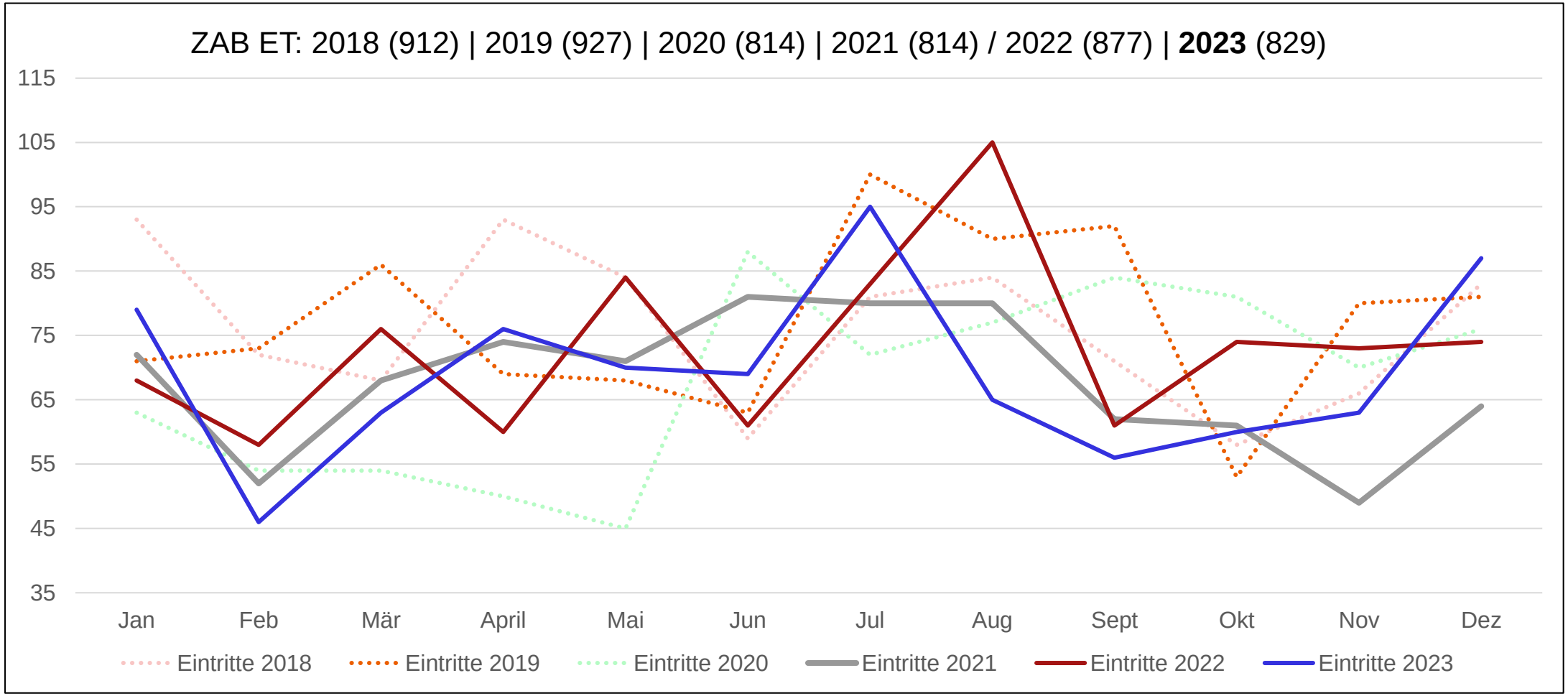
Stadt Zürich
Stadtpolizei

Stadt Zürich

Stadtpolizei

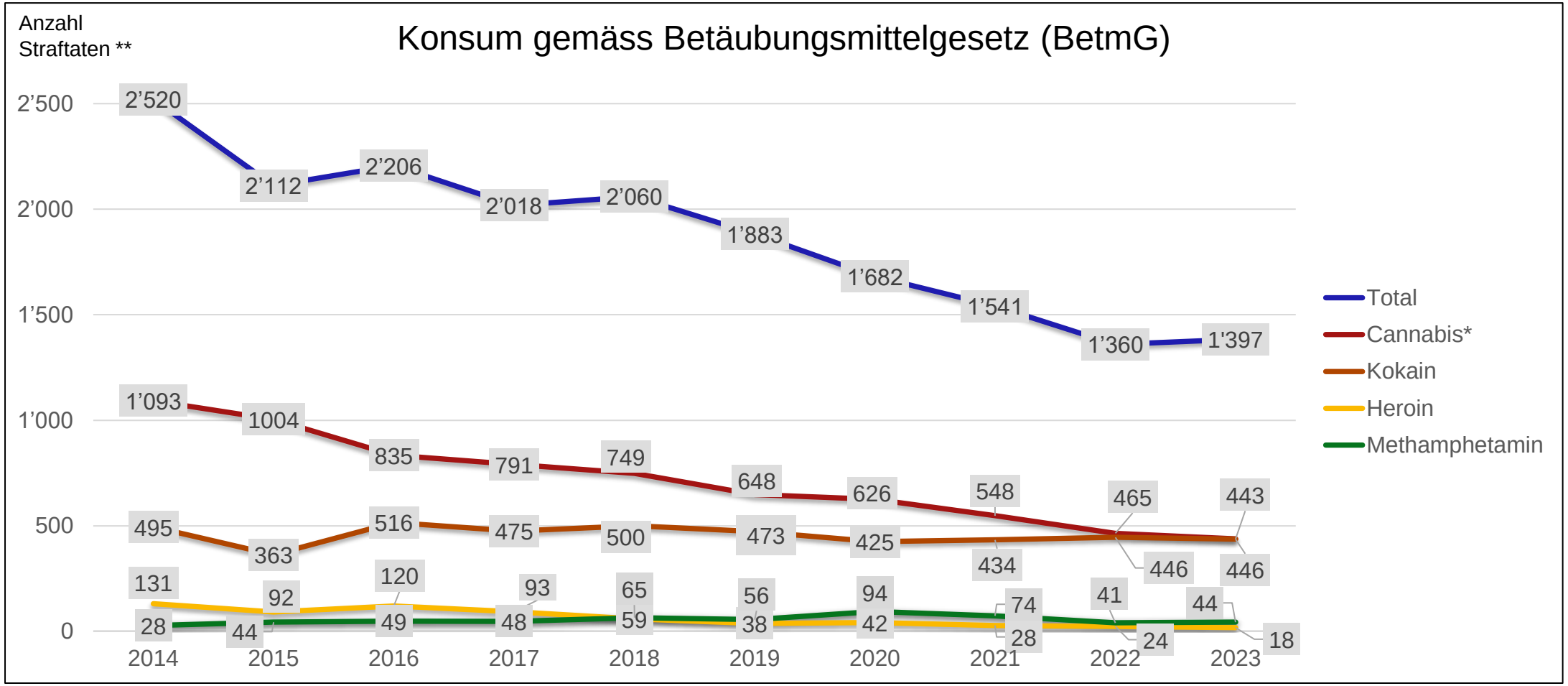
Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle (ZAB)

Anzahl Eintritte (ET)



Konsum gemäss Betäubungsmittelgesetz

Jahresvergleich



* Marihuana und Haschisch
** bei Cannabis inkl. Ordnungsbussen

Stadtpolizei

Erkenntnisse

Alkohol

- Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle nach wie vor eine wichtige Einrichtung
- Alkohol spielt weiter eine wichtige Rolle bei verschiedenen Delikten im öffentlichen Raum

Cannabis

- Praktisch keine synthetischen Cannabinoide auf Stadtgebiet (dies im Gegensatz zum Kantonsgebiet)

Kokain

- Im Mehrjahresvergleich relativ hohe, konstante Konsumwerte
- Weiterhin hoher bis sehr hoher Reinheitsgrad, bei stabilen Preisen von CHF 80.- pro Gramm
- Kokainbasen-Konsum im Sommer im öffentlichen Raum (Bäckeranlage) stark angestiegen, keine etablierten Gruppierungen, welche dem Handel nachgehen vorhanden, Mikrohandel findet durch Konsumierende statt

Heroin

- Erneut tiefe Werte, leicht unter dem Vorjahresniveau

Synthetische Drogen

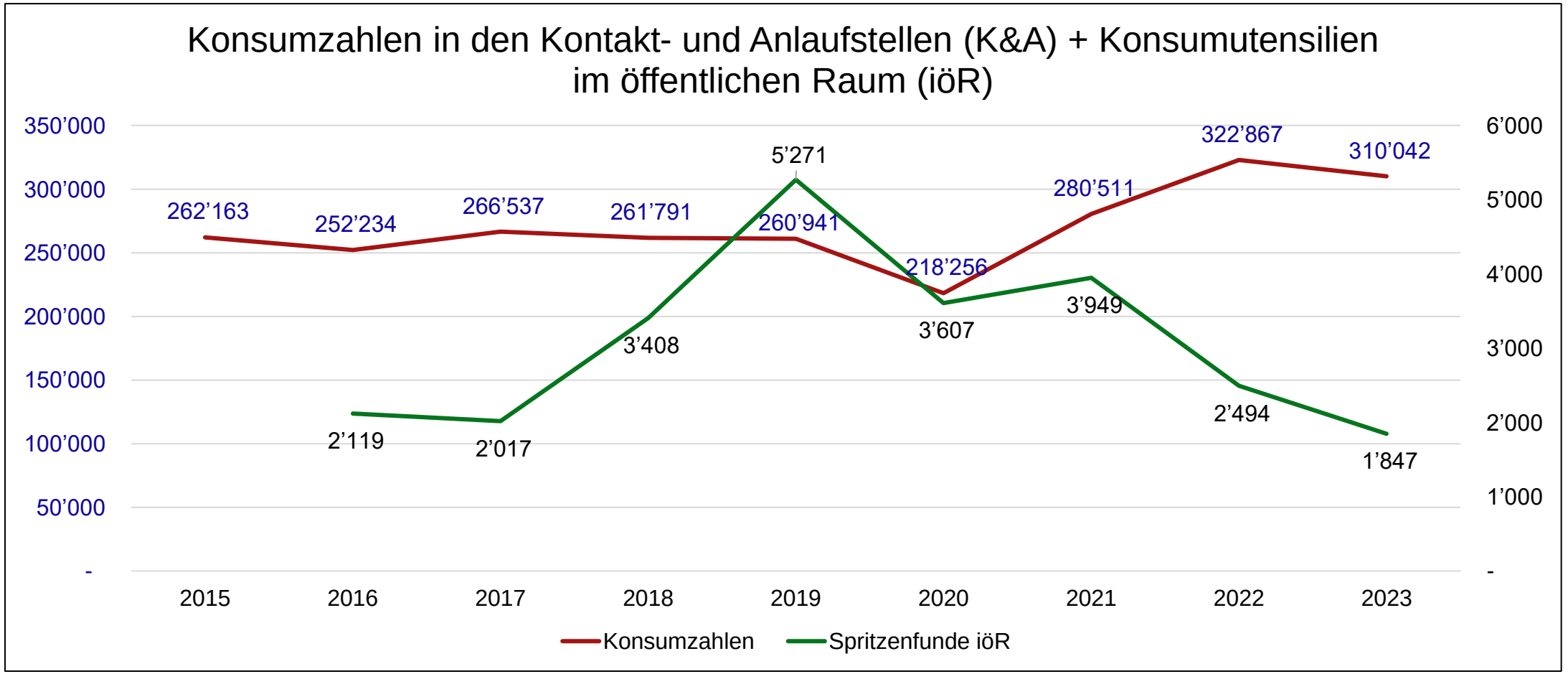
- «Fentanyl» aktuell keine Problematik, lediglich Einzelfälle mit medizinischen Produkten
- Starke Verkaufstätigkeiten von Substitutionsmedikamenten im Umfeld von ARUD und Hauptbahnhof (Gleis 3)

Stadt Zürich

SEB: Schutz und Prävention

Illegale Drogen

Soziale Einrichtungen und Betriebe: Schutz + Prävention



Illegale Drogen

Drogeninformationszentrum (DIZ): Substanzanalysen im DIZ und an Partys

DIZ	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Total Analysen[1]	1‘575	2'055	2'035	2'199	2'280	1'766	2'545	2'927	2'846
Substanzwarnungen[2]				955	951	600	584	927	866

– Das Drogeninformationszentrum (DIZ) begann im August 2023 mit dem Verkauf von Cannabis im Rahmen des **Projekts «Züri Can»**.

– Am 11.11.2023 eröffnete das Drogeninformationszentrum (DIZ) ein zusätzliches mobiles **Drug Checking** an der Langstrasse (Samstagabend), was das Drug Checking im DIZ und an Partys ergänzt.

[1] Die Anzahl Analysen aus DIZ, mobilem Checking und ab 11.11.2023 auch vom Standort Langstrasse
[2] Die Anzahl der Substanzwarnungen wird erst seit 2018 systematisch erfasst

Soziale Einrichtungen und Betriebe: Schutz + Prävention

Erkenntnisse

- 2023: Konsumzahlen in den Kontakt- & Anlaufstellen (K&A) leicht gesunken (Grund: Vorübergehende Schliessung K&A Kaserne und Verlagerung in den öffentlichen Raum).
- Im Frühsommer hat sich an der Bäcker-anlage eine offene Szene gebildet, was u.a. auf den Umzug der K&A Kaserne in die Brunau zurückzuführen ist.
- Die Wiedereröffnung der K&A Kaserne erfolgte am 15.11. und die Nutzungs-zahlen der drei K&A sind seither wieder ausgeglichener.

- Crack wird in den K&A bereits seit 2004 – hauptsächlich inhalativ – konsumiert (kein neues Phänomen in Zürich).
- Am 11.11. wurde das DIZ Langstrasse eröffnet und erreicht die Zielgruppe unmittelbar im Nachtleben.

Stadt Zürich

Schulgesundheitsdienste: Suchtprävention

Suchtprävention

Testkäufe 2023

207 Testkäufe Alkohol und Tabak (2022: 170)

51 Verstösse (25%) gegen den Jugendschutz (2022: 31%)

98 Testkäufe Bier, davon 21 Verstösse (21%) gegen den Jugendschutz

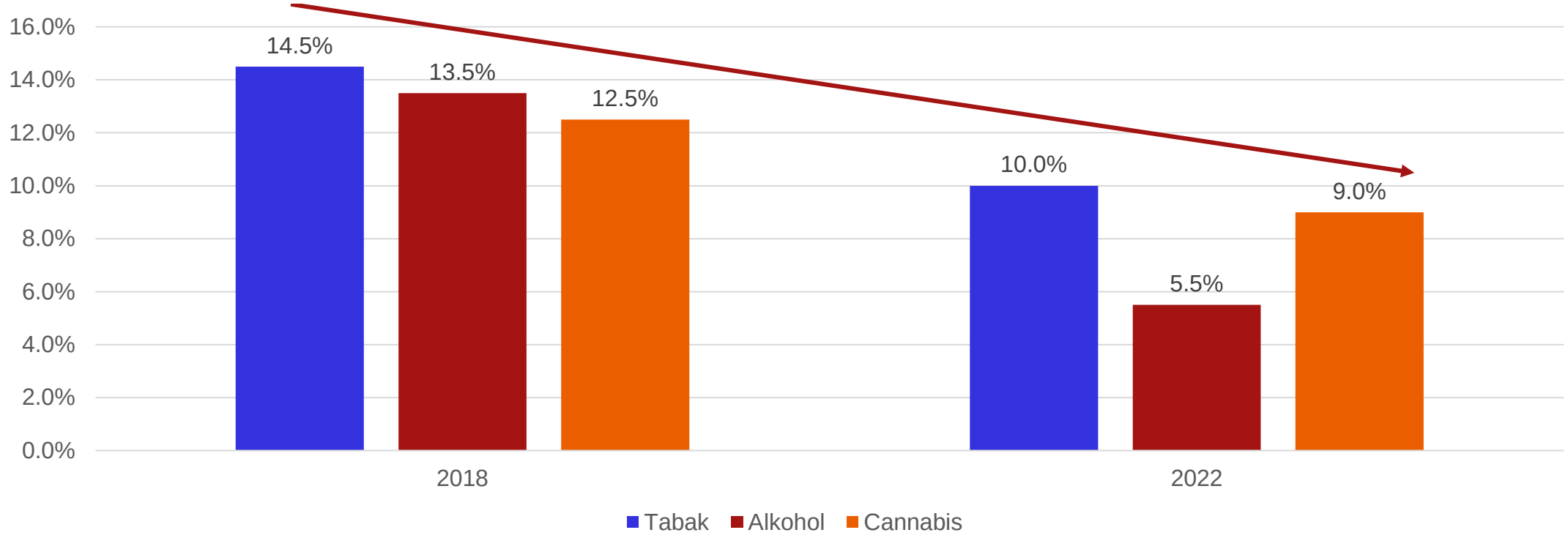
60 Testkäufe Tabak, davon 8 Verstösse (13%) gegen den Jugendschutz

Bei den 49 Testkäufen von «hartem» Alkohol wurde in 45% der Fälle an 16- oder 17-Jährige verkauft (2022: 66%).

Suchtprävention

Ergebnisse der Schüler*innen-Befragung 2022, kommuniziert im 2023

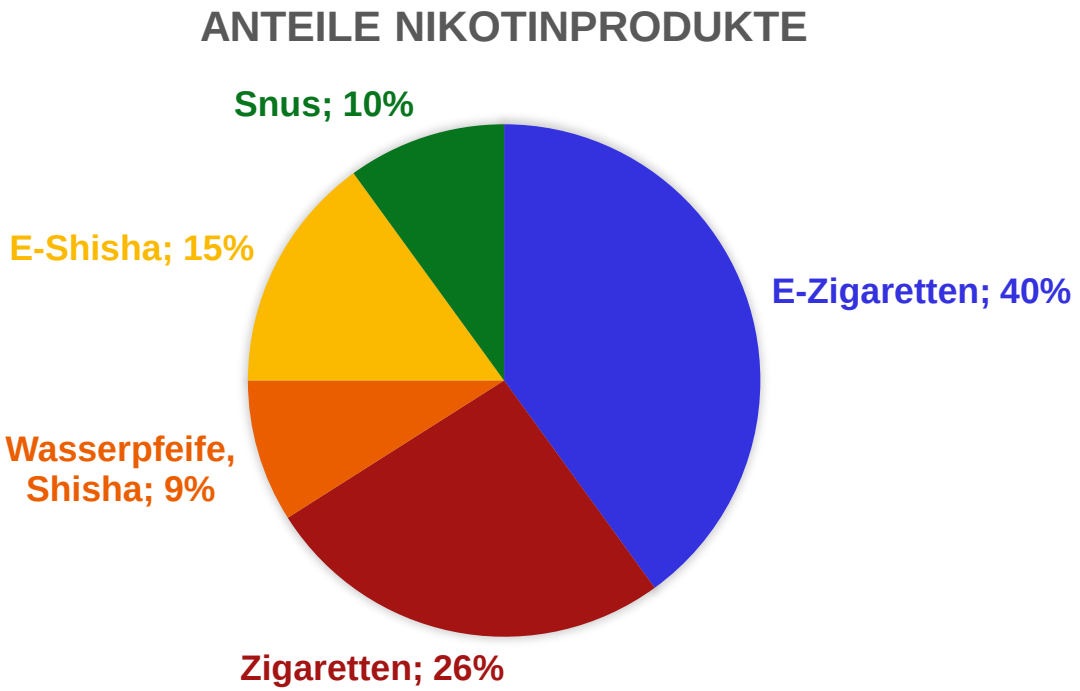
Der Anteil der Konsumierenden von Nikotin, Alkohol und/oder Cannabis ist gegenüber 2018 markant zurückgegangen



Suchtprävention

Ergebnisse der Schüler*innen-Befragung 2022, kommuniziert im 2023

Der Konsum von E-Zigaretten hat sprunghaft zugenommen (von 15% auf 70%). E-Zigaretten spielen als Einstiegsprodukt in den Nikotinkonsum die grösste Rolle.



Suchtprävention

Weitere Ergebnisse der Zürcher Schüler*innen-Befragung 2022, kommuniziert im 2023

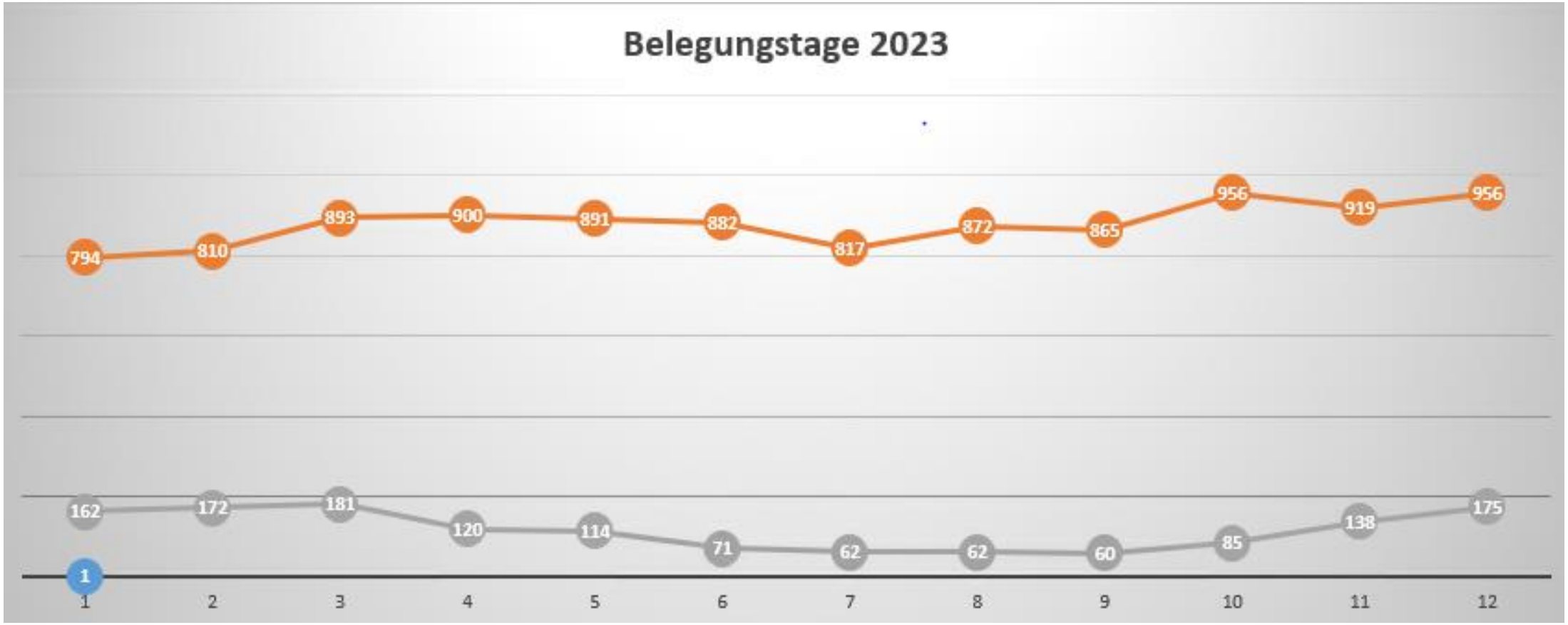
- Schüler*innen, die Nikotin und Alkohol konsumieren, konsumieren mehr als 2018.
- Geschlechterdifferenzen nivellieren sich. Mädchen und Jungen gleichen sich beim Substanzkonsum immer mehr an.
- Der Konsum anderer illegaler Substanzen als Cannabis ist marginal.
- Eine sehr kleine Minderheit betreibt Medikamenten-Mischkonsum mit Alkohol.

Stadt Zürich

SGD: Stadtärztlicher Dienst

Illegale Drogen

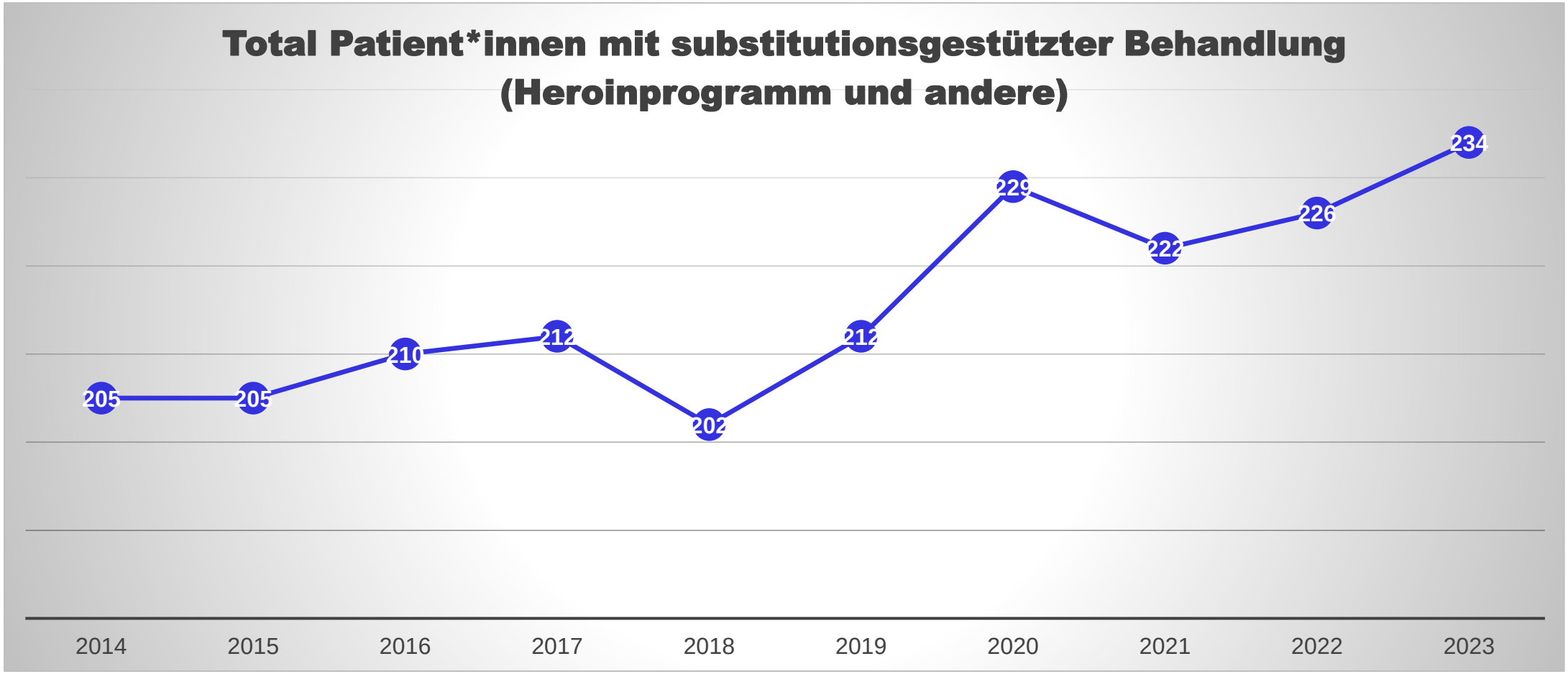
Suchtfachklinik



- Klinische Behandlungen (Entzug & Entwöhnung) – 29 Betten im Januar, 31 Betten ab Februar
- Sozialtherapeutische Integrationsplätze – 9 Betten
- Stationäre Sozialtherapie – 2 Betten im Januar, danach Schliessung des Angebots

Illegale Drogen

Ambulatorien Crossline & Lifeline



Städtische Gesundheitsdienste

Erkenntnisse

Kompetenzzentrum Sucht-Medizin: Suchtfachklinik

- Konstant hohe Belegung, durchschnittlich 94%
- Ab 1.1.23 Behandlung von «reinen» Alkoholabhängigkeiten (neuer Leistungsauftrag der kantonalen Gesundheitsdirektion)
- Ab 1.2.23 Aufhebung von zwei stationären sozialtherapeutischen Plätzen zugunsten klinischer Behandlungen, aufgrund hoher Nachfrage (Warteliste mit mind. vier Wochen Wartezeit)

Ambulante Opioidagonisten Therapien (Ambulatorien Crossline & Lifeline und Kanonengasse)

- Anzahl Patient*innen in substitutionsgestützter Behandlung (SGB) sowie Behandlungstage gegenüber 2022 leicht angestiegen.
- Anzahl Patient*innen in heroingestützter Behandlung (HeGeBe) sowie Behandlungstage gegenüber 2022 leicht angestiegen.

Zusammengefasste Erkenntnisse

Alkohol

- Konstant recht hohe Zahl von knapp 900 Ausnüchterungen pro Jahr in der ZAB
- Alkohol spielt nach wie vor eine wichtige Rolle bei verschiedenen Delikten

Illegale Drogen

- Ab Sommer 2023 Herausforderungen mit im öffentlichen Raum in Form von Crack/Kokain-Konsumierenden
- Zunahme von Personen in Heroin-/& Substitutionsprogrammen
- Bisher keine Hinweise für Aufkommen anderer illegaler Drogen wie bspw. Fentanyl

Kinder/Jugendliche

- Schüler*innen, die Nikotin und Alkohol konsumieren, konsumieren mehr als 2018
- Die Gruppe von Schüler*innen mit einem Mischkonsum von Medikamenten und Alkohol ist sehr klein
- Konsum von E-Zigaretten ist von 15% auf 70% gestiegen
- «Harte» Alkoholika werden in 45% von Testkäufen (2022: 66%) an 16- und 17-Jährige verkauft

Infrastruktur

- Zweckdienliche und gut erreichbare Räume in den Betrieben verringern Eskalationen und tragen dazu bei, offene Drogenszene zu verhindern